

Leccisotti, Tommaso, O.S.B., Montecassino. Sein Leben und seine Ausbreitung
Aus dem Italienischen übersetzt von H. R. Balmer-Basilius. Basel. Thomas
Morus Verlag. 1949. 8°. 240 S. DM 16.50.

Das grauenvolle Geschick, das Montecassino im letzten Krieg getroffen hat, hat uns allen diese ehrwürdige Stätte doppelt teuer gemacht. Wir haben daher auch volles Verständnis für die gesteigerten Gefühle der Verehrung, Liebe, Begeisterung, die heute das Herz eines Benediktinermönches durchziehen, wenn er die etwa dreitausendjährige Geschichte dieses heiligen Berges, die Verdienste dieses Klosters um Wissenschaft, Kunst, Kultur, um die wirtschaftliche Hebung des Umlandes, um das Ordensleben und um die Gesamtkirche überschaut und beschreibt. Freilich wünschen wir Nordländer uns die überschwengliche Rhetorik des Südländers etwas ge-

dämpft, die Superlative etwas sparsamer angewendet, dafür etwas mehr Kritik zugelassen. Die Geschichte von Montecassino bleibt noch groß und erhebend genug, auch wenn man nicht alle seine Unternehmungen und Verdienste als glorreich und unübertrefflich preist. Die meiste Aufmerksamkeit darf die sehr einläßliche, wohl auf eigenem Miterleben beruhende Darstellung der Schicksale des Klosters im letzten Weltkrieg beanspruchen, vor allem seine tragische Vernichtung durch die Bomben seiner Freunde. Sehr wertvoll sind die Bildtafeln, die uns eine eindrucksvolle Vorstellung von der einstigen Majestät der Abtei und von den Greueln der Verwüstung vermitteln. Über die Maßen schlecht ist die deutsche Übersetzung. Dem Übersetzer gehen die Grundbegriffe der deutschen Grammatik weithin ab, ein deutsches Sprachempfinden fehlt ihm so ziemlich ganz.

Dillingen a. d. D.

Friedrich Zoepfl